

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

17. 2.

Erscheint wöchentlich 5mal und kostet halb jährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M. 10 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Dienstag den 4. Januar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1881.

Abonnements-Einladung

auf den „Gesellschafter“.

Auf das mit dem 1. Januar beginnende neue Abonnement des Gesellschafter erlauben wir uns freundlichst einzuladen und wollen gef. Bestellungen stets bei dem nächstgelegenen Postamt, Poststation oder dem den Ort begehenden Postboten gemacht werden.

Vierteljährliche Prämumerationsgebühr im Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S.

Die Redaktion und Expedition.

Die Königlichen Pfarrämter

wollen die auf 1. Jan. fälligen Notizen über die zu Alterszulagen berechtigten Lehrer **umgehend** einreichen.

Montag, 2. Jan. 1881.

K. Bezirkschulinspektorat.
Nezger.

Zum Jahreswechsel.

Mit dem Jahre 1880 geht ein Jahrzehnt zur Rüste, das die schroffsten Gegensätze in sich geborgen hat. Himmelhoch jauchzen und zum Tode betrübt sein, Enthusiasmus ohne Gleichen über die Erfolge des deutschen Heeres und die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches — und unzufriedenes Betrübniß der neu geschaffenen Einrichtungen; auf geschäftlichem Gebiete eine kaum Grenzen kennende Vertrauenslosigkeit und wiederum kleinmüthige Verzagttheit und unbefestigbares Mißtrauen, — eine Trunkenheit, die sich schon der Erfüllung aller Wünsche nahe glaubte und eine Schwarzseherei, die nur Unheil sieht und prophetisch — das alles haben wir in raschem Wechsel an uns vorüberziehen sehen und sind zum Theil selbst davon ergriffen worden.

Nichts erleichtert beim Jahreswechsel den Blick in die dunkel vor uns liegende Zukunft mehr, als ein Blick rückwärts. Wollten wir den Blick nur um uns richten, so würde uns ein Zagen überkommen vor der weiteren Entwicklung der Geschichte unseres Volkes. Ueberall Verwicklung, Erbitterung, Unklarheit über das zunächst Liegende und zunächst Nothwendige, fast nirgends Aussicht auf ruhige Entwicklung, die allem Volke so noth thut: Klagen und Unzufriedenheit überall, Energie und Schaffensfreudigkeit nur in seltenen Fällen. Es lastet ein Druck auf den Gemüthern, als gehe unser Volk einer schweren Zeit entgegen; wie haben sich in dem einen vergangenen Jahre die Gegensätze allenthalben verschärft. Ueberschauen wir aber einen größeren Zeitraum, so finden wir bald einen besseren Maßstab zur Beurtheilung der Dinge. Aus den Wogen, die der Sturm des Tages aufrührt, erheben wir uns zu einem höheren Standpunkte, der uns freieren Ausblick gestattet, unbeeinträchtigt von den Meinungen, die mit dem Tage kommen und mit dem Tage vergehen. Vieles zwar hat sich in dem letzten Jahrzehnt geändert, in der That, ob aber auch alles zum Nachtheil?

Prüfen wir doch einmal. Verfliegen ist freilich der Rauch, welchen die Siege unseres Heeres hervorgerufen haben, die Begeisterung über die Erfolge der Waffen und die Gründung des Reiches. Verfliegen aber auch ist die Uebererschätzung der eigenen Größe, die Ueberhebung, welche die Eigenart anderer

Völker zu gering zu schätzen geneigt war. Verschwunden ist die Einigkeit der Parteien, welche dem Feinde gegenüber gewahrt wurde, aber verschwunden ist auch die Raivität, die da meinte, die Erfolge der Waffen seien ausreichend, ein Reich zu besetzen und ein großes nationales Gemeinwesen aufrecht zu halten. Verschwunden ist die freudige Entfaltung aller Kräfte im wirtschaftlichen Leben, aber auch die Sucht, auf jede nur mögliche Weise und sei es auch durch den allerichlimmsten Schwindel reich zu werden. Eingebüßt haben wir vielleicht an Selbstvertrauen und Muth, aber gewonnen, hoffentlich, an sittlichem Ernst und Vertiefung unseres nationalen Lebens. Vermindert hat sich die fröhliche Zuversicht, aber gewachsen ist die Erkenntniß, daß unserem Geschlecht noch viel zu thun bleibt. Verschärft hat sich der Kampf der Interessen, aber gewachsen ist das Ansehen der ehrlichen Arbeit.

Sind das keine Fortschritte? Und wenn wir zum Schluß alle die Krisen des Jahrzehnts überblicken: den Gründungsschwindel, die kirchenpolitischen Kämpfe, die sozialistischen Agitationen, die Attentate — und wenn wir uns vergegenwärtigen, daß wir das alles schließlich, so oft wir verzagen wollten, glücklich oder doch über Erwarten überwunden haben; wenn wir bedenken, daß das deutsche Staatschiff durch alle europäischen Händel glücklich hindurchgeleitet worden, daß der Friede uns erhalten geblieben ist, so oft er auch bedroht schien und daß wir trotz aller Feinde geachtet vor aller Welt dastehen, — soll uns das nicht mit dem Vertrauen erfüllen, daß unser Volk auch ferner nicht verlassen sein, sondern über alle Nothen der Zeit siegreich hinwegschreiten wird? Darum mit Gott vorwärts zum neuen Jahre!

Wir in Württemberg gehen mit dem anbrechenden Jahre einem für unsere Heimath höchst bedeutungsvollen Ereigniß entgegen. Das Jahr 1881 ist der württembergischen Landes-Gewerbe-Ausstellung gewidmet. Was der Fleiß vieler Tausende geschickter, arbeitender Hände, was die Thätigkeit, die Unternehmungslust und die Erfindungskraft der Kaufleute und Industriellen unseres Landes zu leisten vermögen — das werden wir in concentrirter Darstellung erblicken. Wir gehen der Ausstellung mit dem innigen Wunsche entgegen, daß der Schweiß unserer Mitbürger auf derselben seinen Lohn, ihre Arbeit die wohlverdiente Anerkennung finde. Mit dieser Hoffnung begrüßen wir den neu anbrechenden Zeitabschnitt. Das letzte Jahr hatte für Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirthschaft wenig Erfreuliches: einen über alle Maßen strengen Winter, Wasserfluthen in Hütle und Jülle, verschwindend wenig Wein; dabei Beschäftigungslosigkeit, Noth und Armuth. Möge mit dem morgigen Tage ein sonnigeres Jahr anbrechen! Möge 1881 ein Jahr werden, an dem das Wort eines vaterländischen Dichters zur schönen Wahrheit sich gestaltet:

„Da trug das Land, da blühten die Gewerbe,
Die Kunst entstand in frischer Prachtgestalt
Und Segen floß aus schnell vergehner Herbe.“

Die 4te Schulstelle in Goblensberg wurde dem Schullehrer Müller in Rohrdorf, die in Thalheim dem Schullehrer Sommer in Gränthal und die in Mindersbach dem Unterlehrer Noos in Bellen übertragen.

Bermöge höchster Entschliesung vom 7. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät die erledigte ev. Dekanats- und Stadtpfarrstelle in Calw dem Helfer Berg in Ulm gnädigst übertragen.

Verstorben: In Calw Emil Dreiß.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 3. Jan. Den am Neujahrsfeste in der Kirche gemachten Mittheilungen über das kirchliche Leben unserer Stadt entnehmen wir, daß im abgelaufenen Jahre 112 Kinder (59 Knaben, 57 Mädchen), worunter 6 uneheliche, also etwas über 5%, geboren und getauft wurden. Gestorben sind 90 Personen, nemlich 51 männlichen, 39 weiblichen Geschlechts. Kirchliche Trauungen wurden 18 vorgenommen. Die Gesamtbevölkerung unserer Stadt belauft sich nach der am 2. Dez. v. J. stattgefundenen Zählung auf 3261 Einwohner; darunter zählen 1599 zum männlichen, 1662 zum weiblichen Geschlecht.

Nagold, 3. Jan. Die schöne Sitte der Christbaumfeier konnte auch heuer wieder in der Kleinkinderschule durch freundliche Gaben der Eltern und Kinderfreunde stattfinden. Mit Befriedigung konnte man hiebei beobachten, wie die Kinderlehrerin unter den 100 Kleinen Zucht und Ordnung zu halten versteht und wie der Verweiser in denselben geweckt ist. Auch der Militär- und Veteranen-Verein, die Museums-Gesellschaft und der Turnverein vergnügten sich, letzterer am Sylvesterabend, durch Aufstellung von Weihnachtsbäumen und Verloofung allerhand Gaben. — Der Sylvesterabend verlief diesmal ziemlich ruhig und kamen wenig Ausschreitungen zur Anzeige. Ueber die an diesem Abend gehaltene Erinnerungsfeier der Feuerwehr folgt im nächsten Blatt ausführlicher Bericht. Der Neujahrs morgen zeigte uns Wald und Flur im schönsten weißen Winterkleide. — Das 38. Stiftungsfest des Niederfranzes am Neujahrsabend auf der Post erfreute sich wiederum großer Theilnahme von Seiten der Ehrenmitglieder, und obgleich der Verein an Mitgliederzahl etwas zurückgegangen, so konnten wir in Betreff der Leistungen nur allseitig Befriedigendes und mit lautem Beifall Aufgenommenes hören. Dem Bedauern des langen Krankenlagers des Vorstandes des Niederfranzes, Hrn. Schullehrer Gauß, wurde durch einen Redner theilnehmender Ausdruck gegeben.

Wildberg, 29. Dez. In unserer Nachbargemeinde Sulz tritt seit 2 Wochen die Halsbräune in erschreckendem Grade auf. Da auch etwa 50 Schüler erkrankt sind, ist die Schule seit gestern geschlossen. Die tödtliche Krankheit hat bereits mehrere Opfer gefordert, einer Familie sind schon 4 Kinder gestorben.

Stuttgart, 29. Dez. Heute vergiftete sich der stud. chem. an dem Polytechnikum Jakob Wilhelm Huber aus Bamberg in seiner Wohnung. Huber, welcher mit einer früheren Kellnerin sich verlobt hatte, war gestern Abend noch ganz vergnügt mit Bekannten bei einer Statpartie. Als Grund der That wird angegeben, daß er auf dreimalige Depeche um Heirathskonsens von den Eltern keine Antwort erhalten hat. Gestern früh um halb acht Uhr traf gerade zu seinem Geburtstage die Einwilligung der Eltern, leider zu spät, ein. Der Zustand des Mädchens ist ein bejammerenswerther. Dieselbe ist der Verzweiflung nahe und muß fortwährend überwacht werden.

Stuttgart, 30. Dezbr. Zum Begräbniß des Prinzen Ulrich erfahren wir, daß die Trauerfeierlichkeiten im Palais des Prinzen Wilhelm morgen Vormittag um 10 Uhr stattfinden, worauf die Leiche um 11 1/2 Uhr nach Ludwigsburg überführt wird, wo um 2 Uhr die Beisetzung auf dem Kirchhofe erfolgt.

Sulz, 29. Dez. Der Seiler Flaig von hier hat sich laut „St.-N.“ am 28. d. M. in der Nähe

Spiegel-
ung.
nahme empfehle:
Weißzeuglästen,
Ovaltische, einen
gewöhnlichen Tisch,
Staben, jeder Größe
hinsichtlich billigen
der Größe können
hle, Schreiner,
verstrahe.

s-Geschäft.
erlaubt sich dem
und auswärtigen
sige Anzeige zu ma-
nifestem Platz ein-
reau errichtet und
ertigung von Klag-
und Kaufverträgen,
ug von Rechnungs-
n dieses Fach ein-
und sieht gef.
sicherung reeller u.
g entgegen.

Carl Lipp.
o l d.
Essenz,
e, Cognac,
Essenz

Gauß, Cond.
o l d.
Tag zu heiligen,
ffen, vom Neujahr

schließen,
werthen Kunden,
erhalten und ihre
machen zu wollen.
Bucher,
er neuen Kirche.

Illustrirten Buches:
neher“ werden logat
die Uebersetzung so
h sie, wenn wir die
zur Anwendung ge-
ang erwarren dürfen.
der Leihende, selbst
lang alle Rechte ers
ch verstanden soll diese
erhöde anwenden und
et Werk anzuweisen.
aus gratis n. franco.

die Gicht“
Borchthoff in der W. W.
Baltischen Stadtkon-
lung in Magdeh.

o l d.
blanco dulce)

Yriacum
deutschen Colonie
n jeder Fälschung.)
st. Mousseuse
1/1, 1/2 & 1/4 Flcs.

Heinr. Gauss.

Preije.
24. Dezember.
M. J. M. J. M. J.
7 35 7 24 7 —
6 20 6 09 6 —
8 80 8 46 8 —
6 80 6 59 6 40
— 9 40 —
9 50 9 44 9 —
— 6 25 —



hieb bei erschienenen Knechte und Mägde belief sich auf ungefähr 600. Da jedoch verhältnismäßig wenig Bauern erschienen waren, mußten zahlreiche Dienstboten, trotzdem sie gegen Ende des Marktes mit ihren Anforderungen bedeutend nachließen, unverrichteter Sache wieder abziehen. Wie gewöhnlich zog auch diesmal das originelle Treiben zahlreiche Neugierige nach dem Domplatz.

In einer mehrere Nummern durchlaufenden Erörterung der Frage: „Kann der Culturkampf beigelegt werden?“ kommt die „Köln. Ztg.“ zu dem Schlusse: Die Waagelese kamen zu spät, man hatte den Feind Jahre lang von allen Seiten in die Festung hereingelassen, hereingerufen — und dann erst baute man die Wälle! Der Culturkampf hört nicht auf, bis der Papst die Geheße annimmt und dies den Katholiken in Deutschland erklärt. Der Papst gibt aber nicht eher nach, als bis er einseht, daß es nicht möglich ist, jemals andere, bessere Bedingungen zu erlangen: mit dem Augenblicke aber, wo er dies einseht, gibt er auch ohne Weiteres nach, weil er des Glaubens unbeschadet die ganze Kirchengesetzgebung annehmen kann. Es handelt sich nicht um eine Frage des Glaubens, sondern um eine Frage der Taktik der Propaganda.

Ein entsetzliches Unglück hat sich dieser Tage in dem an der deutsch-luxemburgischen Grenze gelegenen Städtchen Vianden ereignet. Die Stadt ist zum größten Theil an die sie umgebenden Felswände angebaut. Morgens um 3 Uhr löste sich nun plötzlich ein circa 150 Kubikmeter großer Stein (ein sog. Schluffstein) los und zertrümmerte bei seinem Auffallen drei unter demselben stehende Häuser total. Die Eigentümer und Bewohner dieser Häuser lagen noch im tiefsten Schlafe; nur drei Menschen von allen Bewohnern wurden wie ein Wunder gerettet. Zwölf Leichen wurden aus den Trümmern hervorgeholt, ein schauriger Anblick.

Oesterreich—Ungarn.
In Pesth fand eine von Simon Rubin einberufene Konferenz von Juden statt, in welcher Herr Rubin als Vorsitzender die nationale Bedeutung des in's Auge gefaßten Bestrebens, die deutschen Familiennamen zu magyarisieren, hervorhob. Unter Kaiser Josef II. mußten alle Juden deutsche Namen annehmen, jetzt sei es aber an der Zeit, diese abzulegen.

Prag, 27. Dez. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Völkern Oesterreichs! Leider verstummt dieser frühliche Weihnachtsruf in dem fortgesetzten Parteigetriebe, welches die österrösischen Unterthanen trotz des gütigen Scepters des Kaisers Franz Josef nicht zur gedeihlichen Entwicklung gelangen läßt. Kein erhellendes Weihnachtsbild bieten die dormaligen politischen Zustände der Monarchie, weil jeder der Polyglotten an einem anderen Strange zieht und Alle insgesammt sich um des Kaisers Bart streiten, nemlich um ihre Spezialnationalität, worunter das Ganze Noth leidet. Möge das neue Jahr bessere Zustände schaffen und dem leidigen Nationalitätenhader ein wünschbares Ende bereiten.

Kudolf Falb, der die Geheße der Erdbeben kennen will wie kein anderer, wurde von den Leuten in Agram gefragt: sollen wir unsere Häuser wieder aufbauen? und auf demselben Flecke und aus demselben Material? Er antwortete: Ja; denn in Europa wiederholen sich Erdbeben auf demselben Herde nur alle 300—500 Jahre!

Frankreich.
Paris, 28. Dez. In verwirrender Nacht wurden aus der Sakristei der Kirche Notre Dame de Lorette 30,000 Fr. gestohlen, die für die Jesuiten gesammelt worden waren. — Am Weihnachtstage stürzte in einem Dörfchen im Departement Tarn-Garonne während der Vesper das Gewölbe der Kirche ein; 5 Menschen wurden getödtet und 50 verwundet.

Paris, 30. Dez. Der König und die Königin von Württemberg sind in Cannes angekommen. Die Franzosen feiern nicht Weihnachten, sondern das Neujahr mit Geschenken. Den Weihnachtsbaum kennen sie nicht. Seit aber Elsaß deutsch geworden ist, benutzen die Pariser alljährlich den Weihnachtsabend zu einer großen politischen Demonstration. Alle Elsaßischen Kinder, die in Paris aufzutreiben sind, werden in ihre Landestracht gekleidet und unter einen riesengroßen Weihnachtsbaum im Circus geführt. Da gibts Geschenke in Menge und was die Hauptsache ist, Reden, Anspielungen und

Lieder auf die Zurückeroberung von Elsaß. Diesmal waren 12—15 000 Pariser um 4000 Kinder versammelt und Gambetta, der Träger der Revanche, fehlte natürlich nicht. Ein Mädchen brach eine goldene Ruß vom Baum und präsentirte sie ihm: er soll die harte Ruß knaden.

Belgien und Holland.
Amsterdam, 30. Dez. In den südlichen Provinzen haben große Ueberschwemmungen stattgefunden. 18 Dörfer zwischen Altena und Heusden stehen unter Wasser.

Italien.
Der Papst hat in seiner Weihnachts-Allocation sich sehr scharf gegen Italien ausgesprochen. Er erklärt die heutige Lage des Papstes in Rom mit dessen Würde unverträglich und fordert vor Allem die Unabhängigkeit des heiligen Stuhles und den weltlichen Besitz zurück.

Am 23. Dez. sind in der englischen Methodistenkirche in Rom 60 Soldaten der Garnison zum Protestantismus übergetreten und haben das heilige Abendmahl genommen.

Dänemark.
In Jütland blieben mehrere Züge im Schnee stecken. Mehrere Züge mußten wegen des am 21. Dezember eingetretenen Schneefalls ganz eingestellt werden.

Griechenland.
Der König von Griechenland soll in einer Unterredung mit dem deutschen Vertreter Herrn v. Radowicz ungeheuer erregt gewesen sein. Er erinnerte daran, daß Preußen im Jahre 1863 und 1866 daselbe gethan habe, was man jetzt Griechenland verbieten wolle und lehnte jeden Gedanken an ein Schiedsgericht ab.

In Griechenland werden die Vorbereitungen zum Kriege fortgesetzt. Auch soll es Griechenland gelungen sein, mit griechischen Bankiers eine Anleihe von hundert Millionen Franks abzuschließen. Die Unterhaltung der Armee soll freilich täglich 100,000 Franks kosten. Vielleicht wird sich denn auch Griechenland einer Vermittelung auf die Dauer nicht verschließen.

Rußland.
Zwischen der St. Petersburger deutschen Botschaft und dem russischen Ministerium des Auswärtigen schweben zur Zeit lebhaftere Verhandlungen in Betreff der Arretirung sozialistischer Verbrecher.

Zwischen Rußland und China soll eine Einigung herbeigeführt sein. Beide Mächte sollen gleichsam in der zwölften Stunde gegenseitig Konzession gemacht haben. So soll China noch über die Bestimmungen des vorjährigen Vertrags hinaus nicht allein die Städte der westlichen Gebiete, sondern das ganze chinesische Reich dem russischen Handel erschlossen haben.

Türkei.
Konstantinopel, 31. Dez. Ein Rundschreiben der Pforte an ihre Vertreter im Auslande lehnt das Schiedsgericht ab, ohne irgend einen anderen Vorschlag in Aussicht zu stellen.

In der Türkei werden Kriegsvorbereitungen getroffen, ob man mit Bestimmtheit auf den Krieg mit Griechenland rechnen würde. Im letzten Kriegszug wurde beschossen, 14 Bat. von Smyrna nach Thessalien zu schicken. Im Falle der Aktion soll Ali Said Pascha Commandant der Truppen in Saloniki werden, während Ghazi Osman Pascha in Monastir und Mukhtar Pascha in Larissa ihre Hauptquartiere haben würden.

England.
London, 30. Dez. Die Blätter melden aus Durban, 29. Dez.: Die Boers nahmen Derby ein, eroberten das Gerichtsgebäude am Potchefluffe nach 48stündigem Kampfe und belagern das Fort Krüger am Potchefluff. Man glaubt, fast alle Einwohner der Stadt seien von den Boers gefangen; alle Läden wurden erbrochen und geplündert. In Utrecht drohen die Boers jeden zu erschließen, der sich ihnen nicht anschließt. Die Rebellen patrouilliren längs des ganzen Buffaloflusses. Die Regierung von Transvaal proklamirte das Standrecht. — Courtney ist zum Unterstaatssekretär des Innern ernannt worden.

Welche Summen hat im Jahre 1880 das Meer verschlungen! England hat Register über die Schiffbrüche geführt, 1645 gezählt, genau so viel wie im vorhergehenden Jahre. Der annähernde Werth des verloren gegangenen Eigenthums beträgt 43 510 000,

darunter 2 500 000 Pfund St. englisches. Dazu die Schiffbrüche zu Land!

Die Niederlage der Engländer im Transvaal ist amtlich bestätigt. Nur wird sie in englischen Berichten damit beschönigt, daß die Engländer treulos überfallen worden seien. Als eine britische Transportkolonne im Sumpfe stecken blieb, zwischen Leydenburg und Pratoria, seien die erbitterten Boer über sie hergefallen, wobei 200 britische Soldaten den Tod fanden, der Oberst und 2 Hauptleute schwer verwundet wurden. Ohne Zweifel wird dieser Erfolg die Boer ermutigen.

Einem Consularbericht zufolge ist die deutsche Einfuhr in Port Elizabeth im Caplande während des Jahres 1880 in erfreulicher Zunahme gewesen. Unter den deutschen Waaren ist es besonders das deutsche Bier, welches sich durch eine Leichtigkeit und seinen geringen Alkoholgehalt als besonders passend für das dortige Klima erweist und dem englischen Ale eine gefährliche Konkurrenz macht. Sodann sind Cigarren, Wollmanufacturen von Berlin und Apolda, Lampen-, Galanterie- und Spielwaaren, bedruckte Baumwollfabrikate und Posamentierwaaren zu nennen. Auch in manchen Industriezweigen hat sich Deutschland als vollständig konkurrenzfähig mit England erwiesen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß deutsche Waaren in bedeutend größerem Maßstabe Eingang finden werden, wenn direkte Dampfer oder Segelschiffverladungen von deutschen Häfen mit Port Elizabeth beständen.

Amerika.
New-York, 21. Dez. Gegenwärtig ist in Amerika eine weitverbreitete Bewegung im Gange, um von den Kanzeln im Lande gegen die anti-semitische Agitation in Deutschland Protest einzulegen. Am Sonntag Morgen berührten drei hervorragende Geistliche, der Episcopale- und presbyterienische Kirche in ihren Predigten den Gegenstand. Der Heber Newton meinte, daß die öffentliche Meinung im entferntesten Theile der Christenheit gegen eine solche Verfolgung sich richten sollte, und daß das christliche Amerika sein Verdammungsurtheil über ein solches Gebahren über den atlantischen Ocean erschallen lassen und im Namen der Freiheit dagegen protestiren müsse. Der Prediger Colton Smith sprach von der Wiederbelebung des mittelalterlichen Fanatismus gegen eine Race, die in der Literatur, Kunst und Religion unschätzbare Segnungen über die Menschheit gebracht habe. Dr. Bevan charakterisirte die Agitation als einen Berrath gegen die christliche Kirche, und drückte Erstaunen darüber aus, daß ein so hoch civilisirtes Volk, wie die Deutschen, eine Rückkehr zu barbarischen Anschauungen unter sich dulde. Henry Ward Beecher und Robert Volker haben ihre Absicht kundgegeben, nächsten Sonntag über den Gegenstand zu sprechen.

New-York, 24. Dez. Auf der Carolina-Central-Eisenbahn fanden fünf Personen einen Flammentod, indem die Waggons, in denen sie reisten, in Brand geriethen.

Handel & Verkehr.
Kärntner, 23. Dez. (Hopfen.) Die Nachfrage ist ruhig, doch stetig, die Stimmung fest. Preise: Badesche prima 100—130, secunda 65—100, Württembergische prima 100—140, secunda 70—100, Elsässer prima 95—120 secunda 70—95.

Das Familienjournal die „**Mährische Welt**“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Dallberger) hat in dem großen Wettstreit der Konkurrenz sich zu einer der beliebtesten deutschen Zeitschriften herausgeschwungen durch die scheinbar so leicht zu erreichende Verbindung des Interessanten, Fesselnden mit dem Bedeuten, das in Stoff und Form dem Bedürfnis der Familie sich anpaßt. Das neueste Heft dieses vorzüglichen Unterhaltungsblattes bringt die Fortsetzung des merkwürdigen, höchst spannenden Romans von Rosenthal-Bonin: „Die Donna Anna“, und des wirkungsvollen, farbenreichen Kriminalromans „Fluchbeladen“, bearbeitet von Sacana; dazu weist die Heft eine überraschende Fülle des Beliehenden über Natur, Erfindungen, Wissenschaft, des praktischen Lebens u. a. auf. Sogar eine Abtheilung für Spiele und Unterhaltung fehlt nicht. Rechnet man hierzu die vielen schönen und interessanten Illustrationen, so begreift man wohl, weshalb die „Mährische Welt“ seit achtundzwanzig Jahren jetzt in der Familie ein so willkommenes Gesellschafter geworden ist. Wie aber all' dieß für einen so außerordentlich billigen Preis von nur **30 Pfennig** herzustellen ist, das bleibt uns unbegreiflich. Das Räthsel dürfte nur die große Auflage lösen.

Goldkurs der A. Staatskassen-Verwaltung
vom 1. Januar 1881.
20-Frankenstücke 16 K 08 J.

Auflösung des Räthfels in No. 1:
„Neujahr.“

Stenographische.
Königsberg — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Stettin — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Stargard — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Görlitz — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Cottbus — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.

Postverbindungen.
Königsberg — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Stettin — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Stargard — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Görlitz — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Cottbus — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.

Stenographische.
Königsberg — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Stettin — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Stargard — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Görlitz — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.
Cottbus — 7,20 S. 10,40 S. 6,20 S. 9,40 S.



**B. Amtsgericht Nagold.
Oeffentliche
Bekanntmachung.**

Nachdem im Conurse des
Johannes Bechtold,
Kleemeisters in Nagold,
von letzterem auf Grund der zustimmen-
den Erklärungen aller Conkursgläubiger,
welche Forderungen angemeldet haben,
die Einstellung des Verfahrens bean-
tragt worden ist, werden die Conkurs-
gläubiger hievon unter dem Anfügen
benachrichtigt, daß die zustimmenden
Erklärungen auf der Gerichtsschreiberei
zur Einsicht der Beteiligten niederge-
legt sind.
Den 28. Dezember 1880.
Oberamtsrichter
Daser.

**Wirthschafts- und
Guts-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des
† Jakob Friedrich Günthner,
gewesenen Löwenwirths von hier,
verkaufe ich mit Genehmigung der Gläu-
bigerschaft am
**Montag den 10. Januar 1881,
Nachmittags 1 Uhr,**
auf dem Rathhaus in Simmersfeld
aus freier Hand die sämtlich zur Masse
gehörige Liegenschaft, und zwar:
auf der Markung Simmersfeld:
Parc. 23 1/2.



2 a 93 m Ein 3sto-
stiges Wohn-
haus nebst
Hofraum und
Anbau mitten
im Dorf, die Wirthschaft zum
Löwen. B.-B.-N. 4600 M
Steuer-Anschl. 4500 "
gerichtl. Anschlag 3000 "

Parc. 23.
1/2stel an 1 a 56 m Einem 3to-
stiges Wohn-
haus und Scheuer
unter einem Dach nebst
Hofraum mitten im Dorf,
B.-B.-N. 2000 M
St.-Anschl. 2000 "
gerichtl. Anschlag 1200 "

Parc. 11.
5 a 38 m Ein 1stodiges Wohnhaus
und Scheuer unter einem
Dach unten im Dorf.
B.-B.-N. 3080 M
St.-Anschl. 2600 "
gerichtl. Anschlag 1300 "

Parc. 16 1/2.
23 a 63 m Gras-, Baum- und Ge-
müsegarten oben im Dorf
beim Haus,
Anschlag 650 M

Parc. 5 1/2.
25 a Gras- und Baumgarten unten
im Dorf,
Anschlag 700 M

Parc. 113 1/2.
66 a 65 m Acker im Osterlehen,
Anschlag 500 M

Parc. 126.
70 a 22 m Acker allda,
Anschlag 580 M

Parc. 253.
40 a 42 m Acker in den untern Aedern,
Anschlag 500 M

Parc. 226 1/2.
17 a 30 m Acker,
44 a 60 a Wieje,

61 a 90 m in Rehrädern mit
Parc. 20 1/2.

Die Hälfte an 1 a 12 m Feldweg,
Anschlag 700 M

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

6 1/2 Theil an Nr. 53.
19 a 66 m Einem 1stod. Gebäude, die
Höfsmühle am Schnaid-
bach, Anschlag 100 M

2 Theile an Nr. 54.
94 m Einem 1stod. Gebäude, die obere
Sägmühle am Zugbach,
Anschlag 30 M

Auf der Markung Beuren:
48 a 6 m Acker im Hofberg,
Anschlag 540 M

Auf der Markung Göttingen:
Parc. 1429, 1434, 1445, 1448,
1449 und 1450.
65 a 72 m Wald im Glashäuserwald,
Anschlag von Grund u. Boden 350 M
Holzbestand 100 "

450 M
Auf der Markung Fünfsbrunn:
2 1/2 Theil an Nr. 29.
11 a 23 m Einem 2stodigen Gebäude,
die sogen. Wollsägmühle am
Schnaidbachthale,
Anschlag 60 M

Gesamtanschlag der Liegenschaft
10,310 M

Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem
Anfügen eingeladen, daß auswärtige —
der Verkaufs-Commission nicht persön-
lich bekannte Kaufslustige und deren
Bürgen vor Beginn der Versteigerung
gemeinderäthliche Vermögens-Zeugnisse
neuesten Datums vorzulegen haben.
Altenstaig, den 28. Dez. 1880.
Konkurs-Verwalter
Amtsnotar Dengler.

**Nevier Nagold.
Holz-Verkauf**

Mittwoch den
5. Januar,
vorm. 10 Uhr,
aus dem Pfarrwald:
265 Stämme Rad.-Holz-Langholz
mit 9 Met. III. Cl.,
30 Met IV. Cl., 23 Met. V. Cl.,
86 Verbstangen von 10—16 m,
69 Met. Prgl. u. Anbruch,
3580 Wellen.
Zusammenkunft im Schlag neben dem
Oberjettinger-Wildberger Bismalweg.

**Nagold.
Liegenschafts-Verkauf.**

Unterzeichnete verkauft aus der Erb-
schaftsmasse des Friedrich Rosapp,
Schneiders von hier:

Acker:
25 a 33 m im Biehlach,
Anschlag 40 M

15 a 44 m hinter Wolfberg,
Anschlag 100 M

14 a 94 m auf dem Eisberg,
Anschlag 50 M

11 a 72 m im Fuhrmannsgrund, Rohr-
dorfer Markung,
Anschlag 110 M

Liebhaber hiezu können täglich einen
Kauf mit mir abschließen.
Maria Hanold,
wohnhaft auf der Insel.

Sommerprossen, Hautentzündung
von Art, kleine rote Geschwülste,
unreine Haut, Schuppen, Mit-
tel, um alle Unreinigkeiten
des Teints zu entfernen, ohne die
Haut zu reizen, ist die achte

Schrader'sche Pilonaise
Kosmetiker, Nagold.
Noth. S. Schrader, Feuerbach-Str. 11.

Schrader'sche Colma
ein höchstschöner Pinsel, Noth. S. Schrader, Feuerbach-Str. 11.

**Die EMMERICHER
WAAREN-EXPEDITION**

I. L. KEMKES in EMMERICH (Niederrhein) versendet gegen Casse
oder unter Nachnahme
verzollt per Post in Beuteln à 9 1/2 Pfd. Netto. (Porto 50 Pf.)
garantirt reinschmeckende holländische Caffees.

Hochfeiner Menado	Caffe roh 154	
Hellbrauner	" " 144 gebrannt 176	
Blauer Ceylon Mocca	" " 124	Pfge.
Hochgelber Java	" " 120	" 152
Blauer Plantation Ceylon I.	" " 124	" 156
" II.	" " 110	" 140
Foingelber Java	" " 106	" 134
Gelber Java Mocca	" " 112	" 140
Blaukelber Java	" " 102	" 128
Foingrüner Java	" " 100	" 126
Gut ordinärer Java	" " 96	" 120
Santos	" " 90	" 113

Bei Abnahme von Originalsäcken (120—140 Pfd.) Rabatt.
Die Expedition ist Lieferant für die Spar- und Vorschuss-Ver-
eine der Kaiserlich Deutschen Reichspost und wird der
Vereins-Preiscourant über Thee, Tabak, Cigarren etc. Jedem
auf Anfrage franco zugesandt.

**Carneval! Fastnacht! Prachtvolle
und billige Costumes aller Art, nicht
zu verfehlen. Cotillon-Gegenstände.
Knallerbsen à 100 Stück 35 Pfg.
Carnevalistisch gemalte Bilder zur Saal-
Decoration (Lebensgröße). Masken,
Besatzborden-Stoffe etc. Carnevals-Ge-
sellschafts-Kappen, Carnevals-Arti-
kel jeder Art! Theater-Decorationen
auf Stoff gemalt. Preis-Verzeichnisse
umsonst und franco.
Bonner Fahnenfabrik. Bonn.**

**Nagold.
Einen gebrauchten, noch
ganz gut erhaltenen
Sopha**
mit Lederüberzug verkauft äußerst billig
Georg Hartmann,
Sattler und Tapezier,
vis-à-vis der neuen Kirche.

Bei Durchbruch des kranken Hoden:
"Dr. Kny's Heilmethode" werden sogar
Schwerfranke die Heilung erlangen ge-
winnen, das auch Sie, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langen, noch Heilung erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Medicin er-
folglos gewesen, sich vornehmen, diese
bewährten Heilmethode anzuwenden und
nicht säumen, ehe es zu spät anzu-
kommen. Ein "Anzug" daraus gratis u. franco.

Die Gicht
In dem welt-
berühmten Buche:
"Die Gicht" u. Rheumatismus-Heilung
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
sehr schmerzhaften Leiden angeben. —
Heilmittel, welche selbst bei veralteten
Fällen noch die erquickte Heilung bringen.
Preis per große u. franco. — Gegen Ein-
sendung von 1 M. 20 Pfg. wird "Die Gicht"
Heilmethode" u. für 60 Pfg. das Buch "Die
Gicht" franco überantw. im Versand von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

**Rohrdorf.
Freitag den 7.
Januar, Mittags 2
Uhr, verkauft 9 Stück
Milchschweine**
Jakob Kempf, Müller.

**Nagold.
Noch einige
Milchkunden**
kann annehmen
Lina Kappler.

**Nagold.
Für Schultzeisenämter.
Zeugnisse zur Erlangung eines
Legitimationscheins zum Ge-
werbetriebe im Umherziehen
sind vorrätzig und können bezogen wer-
den von der G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.**

Nächsten Freitag den 7. Jan. bin ich
Nachmittags in der Post in Nagold
zu sprechen.

Rechtsanwalt Hailer.

Lehrergesangsverein
für den ganzen Bezirk nicht am 5.,
sondern am 12. d. M. in Ebhausen.

Nagold.
Im Auftrag habe ich 600 Liter
Erlauer Rothwein
gegen baar billigt zu verkaufen.
H. Albert.

Empfehlende Erinnerung!
Zur Verschönerung & Ver-
besserung der Haut: Dr. Vor-
hardt's
aromatisch-medizinische Kräuter-Seife in
Original-Päckchen à 60 S. — Italienische
Sonn-Seife des Apotheker Antonio
Sperati in Lodi, in Original-Päckchen zu
25 und 50 S.

Zur Reinigung und Con-
servirung der Zähne und
des Zahnfleisches: Dr. Guin-
temard's aromatische Zahn-Pasta, in
Päckchen à 1 M. 20 S. und 60 S.

Zur Stärkung & Belebung
des Haarwuchses: Dr. Sar-
tung's
Chinarinden-Öl à Flasche 1 M. — Dr.
Sartung's Kräuter-Pomade à Ziegel
1 M.; Prof. Dr. Lindes' Vegetabilische
Stangen-Pomade à Originalflasche 75 S.
Unter Garantie der Reinheit
vorrätzig bei
G. W. Zaiser.

Frucht-Preise.
Nagold, den 31. Dezember.

Neuer Dinkel	7 40	7 04	6 80
Haber	6 25	6 18	6 —
Gerste	9 —	8 64	8 50
Bohnen	7 30	6 79	6 50
Weizen	10 70	10 22	10 —
Roggen	9 50	9 32	9 20
Erbsen	9 70	8 80	8 —
Linsen-Gerste	6 40	6 27	6 —
Roggen-Weizen	—	10 —	—

Altenstaig, den 29. Dezember 1880.

Neuer Dinkel	8 —	7 50	7 30
Haber	6 30	6 20	6 10
Gerste	10 30	10 —	9 —
Bohnen	8 —	7 30	7 20
Weizen	11 —	10 60	10 50
Roggen	—	10 50	—
Linsen-Gerste	—	7 —	—

Viktualien-Preise.
Nagold, den 31. Dezember 1880.

Butter	1 Pfund	80 S
2 Eier	—	11 —